

Presseinformation der  
Gustav-Oelsner-Gesellschaft  
für Architektur und Städtebau e. V.

07.06.2026

**Eröffnung der Ausstellung:  
„100 Jahre Wohnen im Block“  
Bezahlbar Wohnen, Gestern, Heute, Morgen**

**In diesem Jahr legen wir den Schwerpunkt der Ausstellung auf 100 Jahre Nutzung des Oelsner-Wohnblocks Augustenburger Straße - Kieler Straße - Koldingstraße - Düppelstraße**

**Die Wanderausstellung in dem „Blauen Container“ macht in diesem Jahr vor dem Gebäude Düppelstraße 20 halt und wird mit einer Vernissage am 18.Juni 2026 ab 15:00 Uhr eröffnet.**

Inflation, Spekulation und ein dramatischer Mangel an Wohnraum bei gleichzeitig sehr hoher Bevölkerungsdichte versetzen das Altona der 1920er Jahre in eine prekäre Lage, die unbedingt kommunales Handeln erfordert. Die Situation bietet damit Potenzial für dringend benötigte innovative Lösungen auf dem Weg Altonas zur Großstadt. Unter Bausenator Gustav Oelsner entstehen bis heute das Stadtbild prägende Wohngebäude. Nicht nur hohe ästhetische Ansprüche, sondern vor allem der größtmögliche Nutzwert für Bewohner\*innen, Zufriedenheit und Gesundheit dominieren Oelsners Vorstellungen.

Die hohen sozialen und städtebaulichen Qualitäten der kommunalen Wohnblöcke sind heute gut beschrieben und dokumentiert. Oelsner entwickelt beispielhafte Wohnblöcke als Antworten auf eine Ausgangslage, die auch 2025 nichts an Aktualität verloren hat: Es besteht eine hohe Nachfrage an günstigem Wohnraum in urbanen Gebieten, gleichzeitig werden zwar neue Gebäude errichtet, aber die dringend benötigten sozialen Wohnungsbauten sind für Investoren unrentabel. Hohe bautechnische Standards erschweren ein kostengünstiges Bauen für untere und mittlere Einkommensschichten: Eine dramatische Zuspitzung der Situation und eine soziale Entmischung der Quartiere droht.

Viele der unter Gustav Oelsner entwickelten Gebäude haben ihre angedachte Nutzungsdauer heute bereits weit überschritten, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und feiern in den kommenden Jahren sogar ihre 100-jährige Nutzung. Dies nimmt die Gustav-Oelsner-Gesellschaft zum Anlass, die Lösungen Oelsners auf ihre **Aktualität und Zukunftsfähigkeit** zu überprüfen.

Im Jahr 2026 sollen in der Ausstellung „100 Jahre Wohnen im Block“ im Quartier **Augustenburger Straße – Kieler Straße - Koldingstraße - Düppelstraße** deshalb die sozialen, architektonischen und bautechnischen Aspekte der unter Gustav Oelsner entwickelten Wohnblöcke untersucht werden.

In einer Zeit wachsender Wohnungsnot in Hamburg lohnt der Blick zurück: Die Wohnbauten des ehemaligen Altonaer Bausenators Gustav Oelsner aus den 1920er Jahren sind nicht nur ein bedeutendes städtebauliches Erbe – sie liefern auch heute noch wichtige Impulse für die aktuelle Debatte um bezahlbaren Wohnraum: Trotz wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Krisen entstanden in jener Zeit durch Gustav Oelsner und die SAGA hochwertige kommunale Wohngebäude – als bewusster Gegenentwurf zu den überfüllten Mietskasernen und profitorientierten Investitionsbauten. Gustav Oelsners Leitprinzipien von Licht, Luft, Sonne und einer menschenfreundlichen Gestaltung reagierten direkt auf die sozialen und hygienischen Missstände der Epoche. Mit dieser Haltung prägte die Architektur die Entwicklung Altonas zu einem Pionierstandort des frühen Neuen Bauens. Verträgliche Mindeststandards sollten die Qualität der Wohnungen hoch und die Baukosten niedrig halten – dieser Anspruch findet sich ebenfalls im aktuellen Programm des „Hamburg Standard“ der Initiative für kostenreduziertes Bauen in Hamburg.

### **Erfüllen die Gebäude Gustav Oelsners die heutigen Leitlinien für kostenreduziertes Bauen? Können die Gebäude und das Umfeld als Vorbilder für kostenreduziertes Bauen nach dem Hamburg Standard sein?**

Genau dieser Frage geht die Ausstellung in 10 Themenschwerpunkten nach – und bezieht zusätzlich die Anwohner\*innen aktiv mit ein: Eindrücke, Kritik und Perspektiven der heutigen Bewohner\*innen und Besucher\*innen werden gesammelt und dokumentiert.

#### **Programm der Ausstellung:**

##### **Eröffnung**

Donnerstag 18. Juni 2026 ab 15 Uhr

Um 16 Uhr Einführung in die Ausstellung durch Herrn Solterbeck (SAGA) und Volker Schmidt (Gustav-Oelsner-Gesellschaft)

Öffnungszeiten des Ausstellungscontainers vor dem Gebäude Düppelstraße 20

19. Juni - 02. Juli 2026

jeweils Donnerstag bis Sonntag, 13–19 Uhr

##### **Führungen / Sonderveranstaltungen**

19.6. 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr: **„Das Ohr des Archivs“** - Zeitzeugen berichten dem Stadtteilarchiv Ottensen von ihrem Leben in dem Quartier. Hierfür steht eine Erzählbank bereit.

19.6. 16 Uhr bis 17:30 Uhr: **Grüne Oasen früher und heute** - Spaziergang zu zwei Innenhöfen mit Madalena Thienel. Start am Ausstellungscontainer

26.6. 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr: **„Das Ohr des Archivs“** - Zeitzeugen berichten dem Stadtteilarchiv Ottensen von ihrem Leben in dem Quartier. Hierfür steht eine Erzählbank bereit.

26.6. 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr: **„Fotocafe“** - Bewohner\*Innen des Blocks bringen ihre Fotos aus dem Quartier zum Ausstellungscontainer. Dort können sie bei Kaffee und Kuchen digitalisiert werden.

26.6. 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr: **Führung zu dem Arbeitsamt Altona** am Diebsteich mit Jan Lubitz. Neben der Architektur wird auch die sozialhistorische Bedeutung des Arbeitsamtes erläutert. Start am Ausstellungscontainer

28.6. 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr **Stadtteilrundgang zum Reformwohnungsbau der 1920er Jahre** – Treffpunkt S-Bahn Holstenstraße, Ausgang Stresemannstraße, Ohne Anmeldung, Veranstalter: Stadtteilarchiv Ottensen, ohne Anmeldung, Teilnahmebeitrag 10,- / 5,- Euro.

29.6. 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr : **Restauratorischer Quartiersrundgang** unter Leitung der Restauratorin Christiane Meier. Start am Ausstellungscontainer

**Finissage** 2.7.2026 um 16:00 Uhr

**Die Ausstellung wird mit einer Finissage am 2.7.2026 um 16:00 Uhr beendet. Im Rahmen der Finissage wird an einem Gebäude in der Augustenburger Straße feierlich zur Wertschätzung des Quartiers eine Denkmalplakette angebracht.**